BlickPunkt

Das Magazin Ihrer BEW | Juli 2016

www.bergische-energie.de

04 **RADELN**
„unverDHÜNNt 2016“: Die BEW lädt zur Sternfahrt an die Talsperre ein.

12 **GUTE FRAGE**
Warum fällt uns Energiesparen so schwer, Frau Matthies?

14 **GENIESSEN**
Gourmet-Qualität auch für kleine Budgets: Restaurant „Zur Mühle“

Liebe Leser,

die BEW macht ihre Netze Stück für Stück zukunftssicher. Für das Fitnessprogramm nehmen wir allein in diesem Jahr 6,9 Millionen Euro in die Hand. Davon fließen 4,6 Millionen Euro in die Gas- und Wasserinfrastruktur sowie 2,3 Millionen Euro in das Stromnetz. Das ist im Grunde keine Neuigkeit, sondern unser Kerngeschäft. Neu dagegen ist: Wir verlegen seit diesem Jahr erstmals die Leerrohre für den späteren Glasfaseranschluss gleich mit. Den ganzen Hintergrund erfahren Sie auf Seite 10. Noch in der Zukunft liegt das Fest „unverDHÜNNt", das Mitte September steigt. Aber wir laden Sie schon jetzt zu einer besonderen Radtour von Hückeswagen, Kürten, Wipperfürth und Wermelskirchen zur Großen Dhünn-Talsperre ein. Mehr dazu ab Seite 4. Ein Tipp für Feinschmecker und alle, die es werden wollen, ist das Restaurant „Zur Mühle" in Kürten. Dieses stellen wir Ihnen auf den Seiten 14 und 15 vor. Viel Spaß beim Lesen!

JENS LANGNER
Geschäftsführer der BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH

Foto: Minka Group

8

COOL: 24 Stunden Luft und Kühlung mit einem Ventilator auf niedrigster Leistungsstufe kosten nur 2 Cent. Ein Klimagerät verbraucht – bei zwölf Stunden Betrieb an 50 heißen Tagen im Jahr – Strom für 162 Euro, ein Ventilator nur 8 Euro.

Echt zum Abrollen

Ein Leben ohne Kunst und Kultur? Da hätten wir wenig zu lachen! Genauso wie ein Leben ohne Energie und Wasser nicht gerade spaßig wäre. Was liegt für die BEW da näher, als die heimische Kulturszene zu unterstützen. Machen Sie mit und gewinnen Sie mit etwas Glück Eintrittskarten für einen dieser drei Comedy-Abende in der Alten Drahtzieherei Wipperfürth:

Ausbilder Schmidt am 03. September
Fatih Cevikkollu am 30. September
Lisa Feller am 28. Oktober
Schicken Sie uns einfach eine E-Mail mit Ihrer Wunschveranstaltung:

E-MAIL
tickets@bergische-energie.de
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Foto: Manfred Wegner

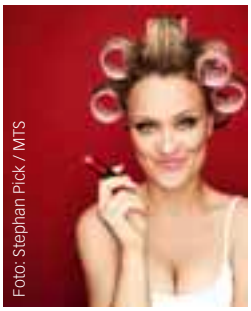


Foto: Stephan Pick / MTS

VON DER STARTSEITE kommen Sie mit einem Klick zum Kundenportal.

Einloggen & sparen

Sind Ihr Strom- und Gasvertrag noch erste Wahl? Holen Sie jetzt das Beste aus Ihren Verträgen heraus und sichern Sie sich zusätzlich über unsere Gutscheinaktion zehn Euro Bonus. Obendrein tun Sie damit etwas Gutes.

Wer schon angemeldet ist, der weiß: Auf unserem Kundenportal im Internet können Sie viele Dinge rund um Ihre Energieversorgung online sicher und bequem von zu Hause aus erledigen (siehe Kasten). Und jetzt können Sie bei uns auch online Ihren Vertrag optimieren! Egal ob Strom oder Gas. Melden Sie sich am Heim-PC oder auch mobil per Smartphone an und optimieren Sie ihren Tarif.

SCHNELLER LOGIN LOHNT SICH

Die ersten 500 Kunden*, die sich auf dem Kundenportal neu einloggen, sparen so oder so. Denn sie erhalten bei Eingabe des Gutscheincodes: BEW2016 einen Bonus von zehn Euro, der am 15. September ausgezahlt wird! Zusätzlich spendet die BEW zwei Euro je Gutschein an die Hilfsorganisation „Die Tafel“. Wer möchte, kann auch den gesamten Betrag von zwölf Euro spenden, indem er den Gutscheincode: Spende2016 eingibt.

SO MACHEN SIE MIT:

Zuerst müssen Sie ein Passwort vergeben. Wenn Sie noch keins haben, können Sie sich mit Ihrem Nachnamen und Ihrer Kundennummer anmelden, danach unter „Meine Daten“ die „Passwortverwaltung“ aufrufen und dort ein Passwort vergeben. Gutscheincode bitte in das dafür vorgesehenen Feld eingeben und absenden.
In einer Bestätigungsmail erfahren Sie, ob Sie unter den 500 Kunden sind.
Sie sind noch kein BEW-Kunde? Dann nutzen Sie den Tarifrechner auf unserer Internetseite und wählen Sie Ihren Wunschvertrag aus. Der Abschluss funktioniert einfach und unkompliziert direkt online.

Der QR-Code bringt Sie zur Anmeldung. Oder Sie gehen auf unsere Internet-Seite und klicken ganz oben auf den Link Kundenportal: **www.bergische-energie.de**

* Je BEW-Kunde ist nur ein Gutschein gültig. Verschiedene Vorteilsaktionen können nicht miteinander kombiniert werden.

Für die Region am Ball

BEW-Mitarbeiter geben nicht nur im Job alles, sondern verbringen auch viel Zeit mit ehrenamtlichem Engagement. Von ihrem Arbeitgeber haben sie dafür volle Rückendeckung. Mit der Aktion „In der Region – für die Region“ fördert die BEW das Engagement ihrer Beschäftigten sogar gezielt. Ein drittes Gemeinschaftsprojekt – die Erneuerung der sanierungsbedürftigen Beachvolleyball-Anlage des Jugendzentrums JuZe Hückeswagen – wird derzeit in die Tat umgesetzt. Christoph Czersinsky, Abteilungsleiter Gas- und Wassernetze der BEW und aktiver Volleyballer beim TBH Hückeswagen: „Wir spielen selbst auf der Anlage, da setzen wir uns also nicht ganz uneigennützig gerne für das JuZe ein.“

HART AM NETZ: Christoph Czersinsky (li.) und Mario Moritz vom JuZe Hückeswagen beim freiwilligen Einsatz auf dem Beachvolleyball-Feld

DAS ALLES KÖNNEN SIE BEI UNS ONLINE:

- Ihre aktuelle(n) und frühere(n) Jahresrechnung(en) aufrufen
- eine Zwischenrechnung erstellen
- Ihre Zählerstände erfassen
- Ihre Monatsabschläge ändern
- Ihre Verbräuche kontrollieren
- unseren Umzugsservice nutzen
- Ihre Bankverbindung ändern
- Ihre Kontaktdaten mitteilen
- Ihr Passwort ändern
- uns Mitteilungen senden
- Ihre Verträge optimieren
- Neukunde werden

Auf verborgenen Wegen

Bei der „unverDHÜNNt 2016“ am 18. September lädt die BEW zu einer besonderen Sternfahrt an die Große Dhünn-Talsperre ein. Teils geht es auf sonst verschlossenen Wegen durch das Trinkwasserschutzgebiet. Seltene Einblicke in die einzigartige Landschaft und Natur an der Talsperre sind garantiert.

„DIE TOUR ZUR GROSSEN DHÜNN-TALSPERRE BRINGT DIE MENSCHEN AUS DEM BERGISCHEN ZUSAMMEN.

BEW-CHEF JENS LANGNER

Die zwischen 1975 und 1985 erbaute Große Dhünn-Talsperre ist der größte reine Trinkwasserstausee im Westen von Deutschland. Gespeist von den beiden Quellarmen des Flusses Dhünn, versorgt er Millionen von Menschen im Bergischen mit dem gesunden Lebenselixier, darunter auch die Stadt Wermelskirchen. Dem späten Baudatum ist es zu verdanken, dass ökologische Aspekte bei der Planung eine große Rolle spielten. Um die gesamte Wasserfläche und den Uferbereich der Talsperre wurde eine bewaldete Schutzzone errichtet, die nicht betreten werden darf. Auf diesem gut 100 Meter breiten Streifen konnte sich die Natur jahrzehntelang ungestört entwickeln und bietet nun Hunderten Tier- und Pflanzenarten einen einzigartigen Lebensraum. Alle drei Jahre jedoch gibt es eine Ausnahme von dieser Regel und die

„verbotene“ Kernzone rund um die Talsperre wird für Besucher geöffnet. In diesem Frühherbst ist es wieder so weit. Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Verein „Bergische WasserkompetenzRegion :aqualon“ lädt der Wupperverband am 18. September zur vierten Auflage des Großevents „unverDHÜNNt“ ein. Auf dem Programm stehen Exkursionen, Wanderungen, Radtouren, Mitmachaktionen, ein Musikprogramm und der Bergische Umweltmarkt mit zahlreichen Ausstellern aus der Region. Etwa 10.000 Besucher oder mehr werden an dem Tag erwartet.

AUS ALLEN HIMMELSRICHTUNGEN

Auch bei diesem Großereignis genießt der Naturschutz Vorrang: Shuttle-Busse bringen die Besucher von den umliegenden Parkplätzen zum Staudamm. Wer CO_2-frei, also ganz „unverDHÜNNt“ anreisen will, lässt das Auto zu Hause und schwingt sich aufs Fahrrad oder E-Bike. Die BEW organisiert erstmals eine Sternradfahrt von Hückeswagen, Kürten, Wermelskirchen und Wipperfürth zur Großen Dhünn-Talsperre. Dafür werden einige Kilometer wasserwirtschaftlicher Wege entlang der Talsperre freigegeben, die sonst für Ausflügler unzugänglich sind. Um die Tiere nicht zu sehr zu stören, ist die Teilnehmerzahl allerdings auf 30 Personen je Tour begrenzt. Anmelden kann man sich seit dem 1. Juli (Mehr Infos im Kasten auf Seite 6). Die Routen wurden so geplant, dass alle Radler zeitgleich zur Eröffnung des Volksfests am Staudamm der Großen Dhünn-Talsperre eintreffen.

VERSUNKENE WELT

Einen Tag lang können Besucher in der sonst gesperrten Schutzzone wandern und erleben bei vielen Exkursionen und Führungen Wissenswertes rund

KEINE MENSCHENSEELE Das Betreten des Ufers ist normalerweise verboten.

Fotos: Martin Leclaire (3), mirkograul – Fotolia (1)

PARADIES Seltene Wasservögel brüten und rasten auf „Schwimm-Inseln“ in der Kleinen Dhünn-Vorsperre.

UMWELTBILDUNG Sonderführungen an die Dhünn etwa für Schulklassen bietet das NaturGut Obhoven an.

Foto: Martin Leclaire

„unverDHÜNNt 2016“
Das Event öffnet Tür und Tor zu Deutschlands zweitgrößter Trinkwassertalsperre und lädt zu Wanderungen auf nicht öffentlichen Wegen ein. In der Bildmitte: der Rohwasserentnahmeturm, der über eine 140 Meter lange Brücke erreichbar ist.

81

Millionen m³ WASSER

fasst die Große Dhünn-Talsperre des Wupperverbands. Daraus beziehen auch Wermelskirchen und ein Teil von Hückeswagen ihr Trinkwasser. Die BEW sorgt dafür, dass es in den Haushalten stets frisch und kühl aus dem Wasserhahn sprudelt.

um den See und die Wasserwirtschaft. Immer wieder faszinierend: die Exkursionen auf den Spuren einer „versunkenen“ Welt. Vor dem Bau des Staudamms gab es zahlreiche Dörfer, Mühlen, Hammerwerke, sogar Rittergüter am Oberlauf der Großen und im Tal der Kleinen Dhünn. Heute liegen diese Relikte metertief unter dem Wasserspiegel, doch alte Fotos geben Aufschluss darüber, wo sie früher einmal standen. Auch Besichtigungen des Pumpwerks und des 66 Meter hohen Wasserentnahmeturms sowie ein Gang durch die „Unterwelt“ des Staudamms stehen auf dem Programm. Und es werden Musik und kulinarische Genüsse geboten.

AUS DER LUFT BETRACHTET

Beim Bergischen Umweltmarkt am Stausee präsentieren sich Verbände, Institutionen, Vereine und Firmen aus der Region mit „grünen“ Themen und spannenden Mitmachaktionen für die Jüngeren. Das Spektrum der Themen und Aussteller reicht von Natur-, Umwelt- und Klimaschutz über Landwirtschaft und Gartenbau bis hin zu Umweltprojekten von Schulen. Auf der 400 Meter langen Dammkrone und unten am Fuß rund um das Tosbecken wird sich ein Stand an den nächsten reihen. Auch die BEW ist mit ihrem Infomobil und einem Hubsteiger dabei. Sein langer Arm hievt die Besucher gut 16 Meter in die Lüfte und ermöglicht tolle Ausblicke auf die Talsperre.

i

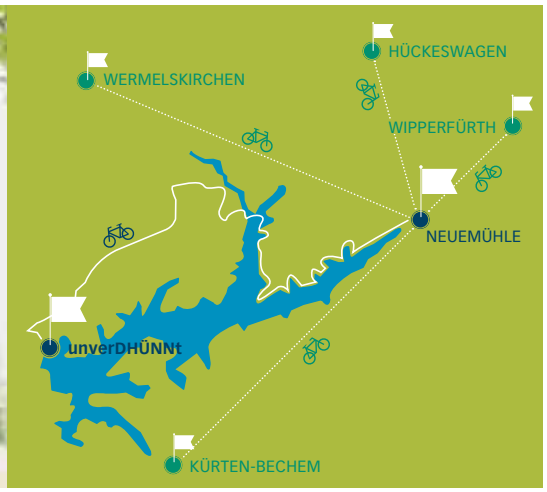
RADELN SIE MIT!

Um die Tiere im Wasserschutzgebiet nicht übermäßig zu stören, ist die Teilnehmerzahl für die Sternfahrt zur **unverDHÜNNt am Samstag, dem 18. September,** begrenzt. Seit dem 1. Juli ist der Anmeldebereich vorn auf der BEW-Website freigeschaltet: **www.bergische-energie.de**

Gestartet wird jeweils hier:
Hückeswagen: 10:00 Uhr, Bahnhofsplatz 12–14 vor dem Glaspalast
Kürten-Bechen: 10:00 Uhr, Parkplatz „Am Esel“
Wermelskirchen: 09:30 Uhr, Telegrafenstraße 29–33, vor dem Rathaus
Wipperfürth: 10:00 Uhr, Marktplatz

Mehr Infos zur Sternfahrt finden Sie im Internet unter **www.rbk-direkt.de/unverdhuennt.aspx**

Foto: Ojo Images/F1online



NEUEMÜHLE
ist der Treffpunkt der Radler der BEW-Sternfahrt. Die letzten und spannendsten Kilometer entlang der Talsperre bis zur Staumauer legen sie gemeinsam zurück.

Landbäckerei Bauer – in der Region zu Hause

Die Landbäckerei Bauer kennt in der Region fast jeder. 1910 in Wermelskirchen-Dhünn gegründet, betreibt das Familienunternehmen heute acht Filialen und einen Stand auf den Wochenmärkten in Hückeswagen, Kürten, Wermelskirchen und Wipperfürth. 108 Beschäftigte arbeiten in der Bäckerei, im Verkauf und in den angeschlossenen Cafés. Christian Bauer (36) und sein Vater Erhard (71) führen die Geschäfte, Mutter Angelika und Schwester Nicole arbeiten ebenfalls mit. Das Bäckerei- und Konditorhandwerk ist kein leichtes Geschäft, räumt Junior-Chef Christian Bauer ein: „Nur wer beste Qualität liefert, kann sich am Markt behaupten." Die Bauers sind aus dem Bergischen und setzen auch weiter voll auf die Region. „Hier kennen wir unsere Kunden und ihre Wünsche", sagt der Geschäftsführer. Mit den stilvoll eingerichteten Cafés hat er ihnen einen davon erfüllt. Trotz der Expansion bleibt die Landbäckerei vor allem ein Handwerksunternehmen. „Das Handwerk wird bei uns groß geschrieben", betont Christian Bauer. Die Zutaten der Produktion kommen deshalb aus kontrolliertem Anbau und aus der Region.

> „MAN KENNT DOCH SEINE KUNDEN.
>
> CHRISTIAN BAUER

HANDWERK & LIFESTYLE Junior-Chef Christian Bauer (re. auf dem Bild oben) und BEW-Großkundenberater Bert Felderhoff trafen sich auf einen Kaffee in der Filiale der Landbäckerei in Kürten.

Die Tankstelle von nebenan

> „WENN DIE QUALITÄT STIMMT, DANN KOMMEN DIE KUNDEN IMMER WIEDER.
>
> STEFAN KOLETZKO

IMMER OFFEN FÜR EIN GESPRÄCH
Stefan Koletzko (re.), Inhaber und Geschäftsführer der Aral-Tankstelle in Wipperfürth, geht persönlich auf seine Kunden zu. Tobias Hamböcker von der BEW tankt auch gerne hier.

„Ich bin mit meiner Stadt verbunden, man kennt mich und ich kenne auch viele", sagt Stefan Koletzko (43). Für den Inhaber und Geschäftsführer der Aral-Tankstelle in Wipperfürth war dies damals keine schlechte Voraussetzung, um sich auf die Ausschreibung von Aral zu bewerben. Ein Cousin aus Köln, der ebenfalls eine Tankstelle betreibt, hatte ihn auf die Idee gebracht. Natürlich rechnete der Industriekaufmann die Sache vorher gründlich durch. „Es war die richtige Entscheidung", sagt Koletzko, und fügt an: „Der Trend geht wieder zur Markentankstelle. Der Kunde erwartet Qualität und die bekommt er bei uns." Stolz zeigt er auf die leistungsfähige, lackschonende Soft-Tex-Waschanlage. Gut 80 Prozent seiner Stammkunden seien aus Wipperfürth, darunter viele Firmen wie Müller-Plastik, Voss, Jokey, die lokalen Autohäuser und die BEW. Dass er Kunde bei der BEW ist, steht für Koletzko außer Frage. „Man kennt sich", sagt er. Für die Region sei es wichtig, sich gegenseitig und auch die Vereine vor Ort zu unterstützen. „Nur so erhalten wir eine lebenswerte Stadt. Und daran arbeitet auch der ESW, der Zusammenschluss der Wipperfürther Einzelhändler und Unternehmen, dem wir natürlich ebenfalls angehören."

DIE MARKE ZIEHT
Aral-Tankstelle von Stefan Koletzko an der Straße Leiersmühle in Wipperfürth

Geht doch

Erfolge beim Umweltschutz

Hiobsbotschaften über die bedrohte Umwelt sind in den Nachrichten trauriger Alltag. Erfreuliche Meldungen scheinen dabei unterzugehen – aber es gibt sie! Gesündere Wälder, grünere Energie und besserer Umgang mit Ressourcen. Die Beispiele zeigen: Wenn die Menschheit gemeinsam handelt, sind auch Umweltprobleme lösbar.

WALDWÜSTE VERHINDERT

„Der Wald stirbt!" – Anfang der 1980er-Jahre beherrschten solche Schlagzeilen die Medien. Umweltforscher prognostizierten das Absterben ganzer Wälder durch saures Regenwasser, eine kollektive Furcht vor waldlosen Landschaften einte die Bevölkerung. Und heute? Auch wenn der Wald noch immer unter Umwelteinflüssen leidet, es geht ihm besser. Das große Waldsterben blieb aus, der Regen ist heute weniger sauer. Diese Entwicklung ist rechtzeitigen Gegenmaßnahmen für sauberere Luft zu verdanken. Kohlekraftwerksbetreiber mussten Filter einbauen, verbleites Benzin wurde verboten und Pkw fahren seitdem mit Katalysatoren.

WIEDERVERWERTUNG TOP

In kaum einem anderen Land wird Mülltrennung so ernst genommen wie in Deutschland. Das zahlt sich aus: Die Recyclingquote bezogen auf das gesamte Abfallaufkommen liegt derzeit bei knapp 70 Prozent (Quelle: Statistisches Bundesamt). Mit dieser Verwertungsquote nimmt Deutschland weltweit einen Spitzenplatz ein und verbessert seine Umweltbilanz in mehrfacher Hinsicht. Denn Recycling reduziert nicht nur die Müllmenge, es spart auch Energie und Rohstoffe. Glas beispielsweise lässt sich unendlich oft wieder einschmelzen, jede neue Flasche besteht im Schnitt zu rund 60 Prozent aus Altglasscherben.

KAMPF DEM TÜTENWAHN

Plastiktüten verursachen gewaltige Umweltprobleme: Für ihre Herstellung wird jede Menge Erdöl gebraucht, sie erzeugen riesige Müllberge, Meerestiere ersticken an ihnen und bis sie vollständig zerfallen, vergehen bis zu 500 Jahre. Dass Handlungsbedarf besteht, haben die Politiker nun erkannt. EU-Länder setzen seit 2015 die Plastiktütenrichtlinie um: Danach sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, ihren Verbrauch bis 2026 auf 40 Stück je Einwohner pro Jahr zu verringern. Dies soll zum Beispiel dadurch erreicht werden, dass alle Geschäfte Geld für Kunststofftragetaschen verlangen. Vorreiter sind die Europäer mit ihren Ambitionen übrigens nicht: In Mauretanien und Bangladesch sind Plastiktüten schon seit Jahren verboten.

ENERGIEMIX IMMER GRÜNER

Erneuerbare Energien lieferten 2015 mehr Strom als jemals ein anderer Energieträger in Deutschland. Jede dritte Kilowattstunde, die hierzulande verbraucht wurde, stammte aus Wind-, Solar-, Wasser- und Bioenergiekraftwerken, so die Berechnung der Energiedenkfabrik Agora. Global gesehen hat Ökostrom derzeit einen Anteil von rund 20 Prozent, bis 2040 könnte er laut Internationaler Energieagentur (IEA) auf 60 Prozent steigen. Wird der Klimavertrag von Paris wie geplant umgesetzt, verabschiedet sich die Welt auf lange Sicht sogar komplett von fossilen Energieträgern.

OZONSCHICHT ERHOLT SICH

Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) galten lange als ideales Treibgas für Spraydosen und optimales Kältemittel für Kühlschränke – bis sich herausstellte, dass die Chemikalie die Ozonschicht zerstört. Das Loch in dem lebenswichtigen Schutzfilter war in den 1980er-Jahren das drängendste Umweltproblem. Mittlerweile erholt sich die Ozonschicht. Bis Mitte des 21. Jahrhunderts könnten die Werte von 1980 wieder erreicht werden, prognostiziert ein UN-Bericht. Das ist vor allem dem 1989 in Kraft getretenen Montreal-Protokoll zu verdanken, einem völkerrechtlich verbindlichen Vertrag, der ozongefährdende Chemikalien vom Markt verbannte. Bis heute gilt das Abkommen als einer der größten Erfolge internationaler Umweltpolitik.

Alle Zukunft kommt durchs **Netz**

Energie, Wasser, Telefon, schnelles Internet: In Wermelskirchen, Wipperfürth, Hückeswagen und Kürten modernisiert die BEW die Infrastruktur für leitungsgebundene Medien.

NICHT NUR ENERGIE und Wasser kommen durch den Hausanschluss, sondern in Zukunft auch Telefon und schnelles Internet.

FORTBILDUNG FÜR EXPERTEN

Der „Regionale Installateurausschuss Gas/Wasser Bergisches Land" (RIA) bietet im Herbst neue Weiterbildungsveranstaltungen für Fach- und Führungskräfte von Installationsbetrieben an.
Die Termine:

- Dienstag, 20.09.2016, 17:00 – 20:00 Uhr, Kompetenz- und Innovationszentrum Leppe in Lindlar
- Donnerstag, 29.09.2016, 17:00 – 20:00 Uhr, Aula Schulzentrum in Odenthal

Die BEW und ihre Netztochter BEW Netze investieren kontinuierlich in die Versorgungsinfrastruktur der Region – mal tauschen sie alt gegen neu, mal erweitern sie das Netz auch für die Medien, die unser modernes Leben so komfortabel machen. Etliche Kilometer Gas- und Wasserleitungen, Kabel für Strom und Straßenbeleuchtung werden auch in diesem Jahr in Wermelskirchen, Wipperfürth, Hückeswagen und Kürten erneuert (wir berichteten in Ausgabe 1/2016). Was die BEW dabei gleich mitverlegt sind Leerrohre, in die später Glasfaserleitungen für Breitbandanschlüsse eingeblasen werden können.

ENERGIEWENDE BRAUCHT SCHNELLE LEITUNGEN

„Das Breitbandinternet ist heute für Kommunen mindestens so wichtig wie Schulen und eine gute Verkehrsanbindung – ob für die Ansiedlung von Unternehmen oder die Wohnortwahl", erklärt BEW-Geschäftsführer Jens Langner. Starke Netze und schnelle Datenverbindungen sind auch für das Gelingen der Energiewende wichtig. Sie ermöglichen den Netzbetreibern, schnell hohe Datenmengen zu übertragen. Denn das Stromnetz ist nur dann stabil, wenn Nachfrage und Bedarf übereinstimmen. „Ist das Angebot an dezentral erzeugtem Solar- oder Windstrom höher oder niedriger als die aktuelle Abnahme der Verbraucher, muss der Netzbetreiber schnell reagieren und die Differenz ausgleichen", erläutert Jens Langner. Voraussetzung dafür ist, dass die Netzleitstelle in Echtzeit die aktuellen Daten von Einspeisern und Verbrauchern übermittelt bekommt. „Die Energiewende erfordert einen kompletten Umbau der Infrastruktur", so Langner.

GUT GEPLANT IST HALB GEBAUT

Alle Netzbaumaßnahmen werden in Etappen realisiert. Oberste Priorität ist, dass immer nur einige Anlieger betroffen sind und der Verkehr möglichst wenig eingeschränkt wird. „Wir arbeiten so leise, sauber und zügig wie möglich", betont Jens Langner. „Wo immer möglich, nutzen wir moderne Technik, die offene Gräben vermeidet", so Langner, „das geht schneller, ist kostengünstiger und angenehmer für Bewohner und Verkehr."

BEW SPORTPARK Bei der Eröffnung schnitten Frank Standfuß von der DJK Montania Kürten (2. v. re.) und Oliver Rakow von der BEW das Band durch. Mit dabei: Bürgermeister Willi Heider (re.) und Dechant Harald Fischer (li.)

Sonnige **Aussichten**

Nach dem Training wird bei der DJK Montania Kürten umweltfreundlich geduscht: Dafür sorgen die 18 Photovoltaikmodule auf dem Dach des Heims des mitgliederstärksten Vereins in Kürten und ein angeschlossener Batteriespeicher. Dieser „bunkert" den tagsüber erzeugten Sonnenstrom und gibt ihn bei Bedarf wieder ab – zum Beispiel abends für die Flutlichtanlage oder eben zum Duschen.

SPARSCHWEIN AUF DEM DACH

Installiert und finanziert wurde die Anlage von der BEW, die auch künftig Betrieb und Wartung übernimmt. Von der Kooperation profitieren beide Seiten: Der Verein, weil er mit dem „Sparschwein" auf dem Dach jede Menge Stromkosten spart. Und auch der Sponsor BEW, der den Kürtener Sportverein für ein Pilotprojekt zum Testen von Solarspeichern gewann. Als kleines Dankeschön benannte die Montania Kürten ihr Stadion nun in BEW Sportpark um. „Die BEW ist für uns nicht nur ein verlässlicher Sponsor, sondern auch ein kompetenter Partner, der uns zeigt, wie Klimaschutz vernünftig geht und der uns beim Sparen hilft", freut sich Frank Standfuß, 1. Vorsitzender des Traditionsvereins. Bürgermeister Willi Heider begrüßt, dass die BEW Energiewende-Projekte vor Ort so gestalte, dass auch Vereine davon profitierten.

> „DIE BEW NIMMT VEREINE BEI DER ENERGIEWENDE MIT.
>
> WILLI HEIDER, BÜRGERMEISTER VON KÜRTEN

GROSSES SPORTFEST

Im Mai wurde die Einweihung des BEW Sportparks mit einem Sportfest groß gefeiert. Die E- und die F-Jugenden starteten ein Fußballturnier, die Jecken-Kids präsentierten eine tolle Akrobatikshow und die BEW spendierte Torwand, Hüpfburg und Kinderschminken. Zum Höhepunkt gab's noch ein Fußballmatch der Extraklasse: Die Altherrenmannschaft der DJK Montania Kürten trat gegen die Traditionself des 1. FC Köln an. Endstand: 12:1 für die Gäste.

SO WEIT DIE BEINCHEN TRAGEN Das Publikum und die Moderatorin feuerten die Läufer an.

Flach ist woanders

Im Mai ging in Kürten zum zwölften Mal der Internationale Biesfelder Dorflauf an den Start – organisiert von der Triathlonabteilung der UNION Blau Weiss Biesfeld. Der Lauf zählt zu den anspruchsvollsten in der bergischen Region. Auf der Zehn-Kilometer-Strecke waren 210 Höhenmeter zu überwinden und auf den fünf Kilometern immerhin 105 Höhenmeter. Belohnt wurden die Teilnehmer wie immer mit herrlichen Ausblicken über das Bergische Land. Nach dem Lauf konnten sich die Teilnehmer an der Trinkwasserbar der BEW erfrischen; dort gab es auch kostenlos Obst und Fitnessriegel. Neben den Gesamtsiegern wurden die Kürtener Gemeindemeisterin und der Gemeindemeister gekürt – die BEW hat diesen Part gesponsert.

Warum fällt Energiesparen so schwer, Frau Matthies?

Alle reden vom Energiesparen, aber kaum jemand tut es. Umweltpsychologin Ellen Matthies verrät, warum das so ist und wie wir unsere Unachtsamkeit leicht überwinden können. Ohne auf Komfort und Behaglichkeit verzichten zu müssen.

Der Klimawandel und seine Folgen sind täglich Thema in den Medien – trotzdem fällt es im Alltag schwer, den Energieverbrauch zu reduzieren. Woran liegt das, welche Faktoren beeinflussen unser Verhalten bei Umweltfragen?

Menschliches Handeln und Handlungsentscheidungen sind im Alltag immer in vielschichtige Zusammenhänge eingebettet. Dabei stehen der Energieverbrauch und seine Auswirkung auf die Umwelt selten im Mittelpunkt. Sie sind Nebenfolgen beim Erreichen anderer Ziele. Zum Beispiel von A nach B zu kommen, mit Freunden zu feiern und es zu Hause gemütlich warm zu haben oder immer vernetzt zu sein. Wollen wir aus ökologischen – oder auch aus ökonomischen – Gründen die Folgen für die Umwelt möglichst gering halten, müssen wir unser Verhalten grundlegend ändern. Dann kommen andere Fragen auf: „Wie besuche ich meine Freundin auf dem Land, ohne das Auto zu nehmen?" Das neue ökologische Ziel muss also sehr wichtig sein, damit wir unser Verhalten ändern.

> „WARUM SOLLTEN WIR UNSERE BILDUNG, UNSEREN REICHTUM NICHT NUTZEN, UM ZU EINER BESSEREN, GERECHTEREN WELT BEIZUTRAGEN?
>
> ELLEN MATTHIES

Wie erreiche ich, dass ökologische Ziele so wichtig werden, dass ich nicht den bequemsten Weg wähle?

Dabei helfen leichter sozialer Druck, etwa aus sozialen Netzwerken, oder der Wandel der Normen sowie neue Technologie wie beispielsweise Energiespar-Apps. Auch ökonomische Anreize bewirken etwas, steigende Energiepreise sind in dem Fall tatsächlich hilfreich. Auch kurzfristige Anreize können helfen, beispielsweise Prämien für energiesparende Elektrogeräte und -fahrzeuge.

Wenn ich von morgen an bewusst auf meinen Energieverbrauch achten will, wie starte ich dann am besten?

Wir alle sollten uns zu Hause einen Überblick verschaffen, wo bei uns große Potenziale zur Einsparung von Energie liegen. Etwa durch CO_2-Rechner oder Apps zum Energiesparen im Haushalt. Dann sollten wir uns einen Plan machen und überlegen, was uns helfen könnte, die gewünschten Einsparungen im Alltag umzusetzen. Am besten auf mittlerem Niveau anfangen und nach ersten Erfolgen dann noch einmal neu planen und sich ambitionierte Ziele setzen. Wichtig ist: Menschen müssen sich bei der Umsetzung ihrer Vorsätze als selbstwirksam erfahren. Das heißt, sie sollten schnell sehen, dass es auch etwas bringt, ihre Routinen zu verändern. Daher sollten sie mit möglichst effektiven Veränderungen anfangen. Energiesparende Elektrogeräte, eine effizientere Warmwasserbereitung, Sparduschköpfe, LED-Lampen oder abschaltbare Steckdosenleisten bringen schnelle und wirklich spürbare Sparerfolge.

Das klingt anstrengend! Was hilft mir, beim Energiesparen am Ball zu bleiben?

Keine Angst, das ist es nicht! Probleme bei der Umsetzung und Rückfälle sollten Sie mit Gleichgesinnten besprechen, dafür eignen sich Social-Media-Plattformen. Und um die Ziele aufrechtzuerhalten, können Sie sich auch ruhig im Freundeskreis als überzeugte Klimaschützende outen.

AKTIV FÜR DIE UMWELT

Ellen Matthies (Foto oben) arbeitet als Professorin für Umweltpsychologie an der Otto von Guericke-Universität Magdeburg. Von 2003 bis 2009 war sie eine der Sprecherinnen der Fachgruppe Umweltpsychologie der „Deutschen Gesellschaft für Psychologie". Sie ist Mitbegründerin der Zeitschrift „Umweltpsychologie". Seit Mai 2013 sitzt Ellen Matthies im Beirat der Bundesregierung für globale Umweltveränderungen.

Nase zu und durch

Vielleicht habt ihr schon einmal gehört, dass sich grüne Energie nicht nur aus Sonne, Wasser und Wind, sondern auch aus Pflanzen gewinnen lässt. Was es damit auf sich hat und wie das funktioniert, erklären euch Gabriel und Matheo.

Die jungen Forscher sind ganz gespannt, was hinter den Mauern einer Biogasanlage vor sich geht. Einen solchen Bau erkennt man an den runden, flachen Behältern mit schwarzen oder grünen Kuppeln drauf. Diese sind luftdicht abgeschlossen, heißen Gärbehälter oder Fermenter. In ihnen entsteht dank Vergärung in absoluter Dunkelheit Biogas. Dazu braucht der Energiewirt, wie ein Landwirt mit Biogasanlage genannt wird, nur wenige Zutaten. Das sind zum einen nachwachsende Rohstoffe wie Mais, Gras oder Zuckerrüben. Auch Bioabfälle oder Mist eignen sich. Und natürlich Gülle, also das, was bei den Kühen „hinten rauskommt" und womit der Bauer normalerweise seine Wiesen und Felder düngt. Zudem sind zur Biogaserzeugung spezielle Mikroorganismen gefragt, wie sie auch im Verdauungstrakt von Kühen zu finden sind. Diese winzigen Lebewesen ernähren sich von Mais, Grünschnitt oder Gülle. Dabei produzieren sie hauptsächlich das Gas Methan, aber auch Kohlendioxid, Stickstoff und ein paar andere Gase. Die festen Rückstände, die beim Herstellen von Biogas übrig bleiben, werden in der Landwirtschaft auch verwendet: als Dünger für die Felder. Nach gut einem Monat haben die Mikroorganismen ganze Arbeit geleistet, das Biogas ist fertig. Nun wird es aus dem Fermenter in ein Blockheizkraftwerk geschickt. Das produziert sowohl Strom als auch Wärme. Dazu wird das Biogas in einem Gasmotor verbrannt, der einen Generator antreibt. Den Strom, der dabei entsteht, speist der Bauer ins Stromnetz ein. Und die Wärme aus den Abgasen und dem Motorkühlwasser heizt die Fermenter: Die Mikroorganismen gedeihen nämlich am besten, wenn es richtig kuschlig warm ist. Mit der restlichen Wärme heizt der Landwirt seine Gebäude. Aber damit nicht genug. Biogas lässt sich auch aufbereiten und ins Erdgasnetz einspeisen. Und ein Auto damit betanken und fahren kann man auch. Ganz schön raffiniert, was da passiert!

Neue Landlust

Wie macht man aus einem typisch bergischen Landgasthof ein Gourmet-Restaurant, das auch Großstädter begeistert? Hermann und Kerstin Berger ist dies mit ihrem Restaurant „Zur Mühle“ in Kürten gelungen.

Seit zwölf Jahren führt Hermann Berger mit seiner Frau Kerstin (im Bild rechts) das Restaurant „Zur Mühle“ mitten in Kürten. Ende des 19. Jahrhunderts hatten seine Urgroßeltern das Fachwerkhaus gekauft. Damals floss hinter der Mühle noch der Ahlenbach, der ein großes Mühlrad antrieb, und täglich wurde frisches Mehl für die hauseigene Bäckerei gemahlen. Zu der Zeit eröffneten die Urgroßeltern den Gasthof. Dass er eines Tages den Familienbetrieb in vierter Generation vom Vater übernehmen würde, stand für Hermann Berger immer fest. Doch der Spross nahm sich Zeit. Mit 16 startete er in Immekeppel im Sülztaler Hof eine Lehre als Koch, danach zog es ihn nach Köln, wo er bald in renommierten Restaurants wie dem La Société, Holtmann’s Restaurant und dem Hotel Im Wasserturm arbeitete. „Es ging bei mir schon immer in Richtung gehobene Küche“, erzählt Berger. Im Jahr 2004 übernahm er das elterliche Restaurant und modernisierte es von Grund auf.

> „ICH MAG ES KREATIV UND PROBIERE GERNE NEUE DINGE AUS.“
>
> HERMANN BERGER

MASCARPONE-AMARETTO-TÖRTCHEN AUF EINEM ERDBEER-RHABARBER-SPIEGEL

Zutaten für 7 Törtchen:
- 250 ml flüssige Sahne
- 500 g Mascarpone
- 2 Blatt Gelatine
- 90 g Zucker
- 1 Stk Vanillestange
- 120 g Amarettinis
- 6 cl Amaretto
- 45 g Butter

Zubereitung:
Amarettinis im Frischhaltebeutel mit einem Fleischklopfer (oder einer Sauteuse) grob zerbröseln und mit der geschmolzenen Butter in einer Schüssel vermengen. Anrichtringe auf einer Platte mit Backpapier platzieren und mit den Bröseln in den Ringen einen Boden formen. Die Ringe auf der Platte kalt stellen. Mascarpone mit einem Teil des Zuckers, des Amarettos und dem ausgekratzten Mark der Vanilleschote glattrühren. Blattgelatine in kaltem Wasser einweichen, anschließend in dem restlichen Amaretto erhitzen, auflösen und unter die Mascarponemasse rühren. Sahne mit dem restlichen Zucker aufschlagen und mit einem Holzlöffel unter die angezogene Mascarponemasse heben. Mascarponemasse mit einem Spritzbeutel in die Ringe mit dem Amarettini-Butterboden füllen und kaltstellen. Mascarponetörtchen, nachdem sie komplett angezogen sind, vorsichtig mit einem Messer aus dem Anrichtring lösen und auf einem Fruchtmarkspiegel anrichten. In der Saison empfiehlt sich ein Mark aus Erdbeeren und Rhabarber. Garnieren nach Belieben.

Guten Appetit!

ALT TRIFFT MODERN

In den geschmackvoll eingerichteten Thekenraum setzen sich die Gäste gerne, um bei einem Glas Wein oder Bier mit Kerstin Berger, der Service-Chefin und kompetenten Sommelière, zu plaudern. Sie können aber auch etwas aus der Speisekarte ordern. Nebenan bietet der weiß gedeckte Restaurantbereich à la carte rund 45 Gästen Platz. Die dunklen Parkettböden und Möbel bilden einen schönen Kontrast zum

Fotos: Andrew Scherbackov – Fotolia

rustikalen Charme des freigelegten Fachwerks. „Wir sind keine chillige Lounge“, räumt der Küchenchef ein. Das „Zur Mühle“ sei auch kein typisches Ausflugslokal – „dafür ist unser Biergarten nicht groß genug.“ Die meisten Stammgäste kommen trotzdem von weiter her, aus Köln, Leverkusen, Gummersbach und Bergisch Gladbach angereist. „Obwohl es dort viele gute Restaurants gibt“, so Berger, „sie fahren auch abends 45 Kilometer extra hierher, um gut zu essen. Die schöne Natur bekommen sie bei uns gratis dazu.“

In die Küche des Traditionshauses hat der neue Chef viel frischen Wind gebracht. Mit seinem Team setzt er auf mediterrane und französische Speisen sowie auf eigene Kreationen, gerne mit asiatischem Beiklang. Und dann gibt es auch noch die Klassiker-Speisekarte mit bergisch-bodenständiger Küche, die er für den Übergang ersonnen, dann aber beibehalten hat. „Es soll bei uns für jeden etwas geben“, findet Berger. Und so trifft das „Thunfisch Carpaccio mit Mango-Wakame-Salat, Kresse und karamellisierten Chili-Cashews“ (Vorspeise, 14,80 Euro) auf sorgfältig zubereitete Klassiker wie das knusprig-saftige „Panierte Schnitzel nach Wiener Art mit Speck-Bratkartoffeln“ (13,50 Euro).

GEHOBEN, ABER NICHT ABGEHOBEN

Die Speisen auf der Gourmet-Karte wechseln ständig. Jeden Montag gibt es ein Vier-Gänge-Überraschungsmenü – ein Selbstläufer, da Spitzenqualität zu günstigen Preisen geboten wird. Vom Guide MICHELIN gab es dafür den „Bib Gourmand“. Diese Auszeichnung steht für gute Küche, die kulinarische Genüsse auch für kleinere Budgets anbietet.

KONTAKT

Restaurant „Zur Mühle“
Wipperfürther Straße 391
51515 Kürten
Telefon: 02268 6629
info@restaurant-zur-muehle.com
www.restaurant-zur-muehle.com

Öffnungszeiten:
10:00 Uhr bis 23:00 Uhr
Küche werktags: 12:00 bis 15:00 Uhr und 18:00 bis 22:00 Uhr, sonn- und feiertags 12:00 – 22:00 Uhr
Ruhetage: Dienstag und Mittwoch

MEHR ERFAHREN
Auf der gepflegten Facebook-Seite der Bergers erfährt man immer, was läuft. Einfach den Bildcode mit dem Smartphone oder Tablet scannen

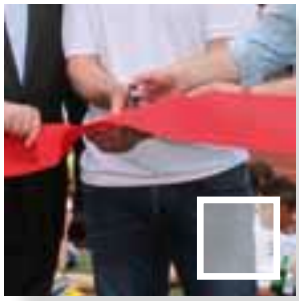
ÜBERRASCHUNGS-MENÜS: Spitzenqualität – günstiger Preis

DAS RESTAURANT „Zur Mühle“: internationale Küche mit Niveau im gemütlichen bergischen Ambiente

Suchen & gewinnen

Finden Sie diese vier Bildausschnitte im Heft und addieren Sie die jeweiligen Seitenzahlen. Die Summe ergibt unsere Gewinnzahl.

+



=

GEWINNZAHL

Schicken Sie uns die Lösung per Post an:
BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH
Energiequiz 2/2016
Sonnenweg 30
51688 Wipperfürth

Per E-Mail senden Sie Ihre Lösung an:
raetsel@bergische-energie.de
Bitte vergessen Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht!

Der Einsendeschluss ist der **1. August 2016**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt.

Die Lösungszahl des Bildrätsels in Heft 1/2016 hieß: 31. Je einen Duschcomputer „Amphiro b1" gewonnen haben Herbert Sassenbach aus Hückeswagen, Hans-Werner Blumberg aus Kürten und Botho Sagurna aus Wermelskirchen. Viel Spaß damit!

IMPRESSUM

Herausgeber BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH
Sonnenweg 30, 51688 Wipperfürth
Telefon 02267 686-0
Telefax 02267 686-599
Internet www.bergische-energie.de
E-Mail info@bergische-energie.de
Lokalseiten Sonja Gerrath (verantw.)
Verlag trurnit GmbH
Redaktion Heiko Küffner (verantw.) und Kerstin Mahnke
Titelbild Fotolia, Wavebreak-mediaMicro

Doppel-Pack

Wir verlosen drei Mal die wasserdichten Vaude Aqua Back Fahrrad-Hinterradtaschen. Dank ihres Wickelverschlusses lassen sie sich individuell verstellen und absolut dicht verschließen. Eine extra Innentasche sorgt für Übersichtlichkeit, reflektierende Elemente für Sicherheit. Mit 48 Litern Inhalt ist das robuste Duo ideal für ausgedehnte Radtouren mit entsprechendem Gepäck.